Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 24

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bes Lehrers aufreibt? Ist es nötig, daß ber Lehrer überall an der "Sprife" steht?

In meinen letzten Ferien traf ich einen Kollegen, bem die Last der Arbeit, auch der Bereinsarbeit, gesundheitlich zugesetzt hatte. Er äußerte: "Ja, die Bereinsarbeit reibt die Kräfte oft mehr auf als die Schule. Das ist gewiß."

Wem sind Aussprüche, wie folgende nicht bekannt? "Die Vereinsarbeit nimmt mich gewaltig in Anspruch. — Ich habe keine freie Zeit. — Ich habe keinen Abend in der Woche frei." — usw.

Wir fragen: Sat nicht auch der Lehrer Ruhe und Erholung nötig? Darf er nicht besorgt sein um ein freies Stündchen, das er abends bei den Seinen zubringen kann?

Darf nicht auch ber Lehrer wenigstens soviel erwarten, daß ihm etwas Zeit bleibt, sich in dem pädagogischen und methodischen Schrifttum umzu-

sehen und sich hier ein wenig zu vertiesen? Wächst nicht auch mit der Vertiesung in die pädagogische und methodische Literatur die Verussfreude, sodaß der Lehrer mit Frohmut in die Schule tritt und frisch und freudig seiner Schularbeit obliegen kann? Wir dürsen schon sagen: Gefreut hat uns die Einsendung "Fachsimpeln!" (Schw. Sch. Nr. 45, 1927).

Wer wüßte es nicht, daß es Leute gibt, die mit ganz eigenartiger Betonung sagen: Ia, ja, er ist "nur Lehrer".

Nun, barf bas Bolt nicht wissen, daß die Schule anstrengt, daß es keine Spielerei ist, kaft Tag für Tag bieser unauffälligen Kleinarbeit in der Schule obzuliegen? Darf das Bolt nicht auch wissen, daß der Lehrer auch seine Erholung nötig hat? Wir glauben: doch. Gönnen wir uns daher ein freies Abendstündlein, um uns ein wenig zu erholen.

M. G.

### Schulnachrichten

Luzern. Die Settion hochdorf des fatholischen Lehrervereins hält ihre ordentliche Jah-resversammlung Mittwoch, den 20. Juni, mittags halb 2 Uhr, in Sohenrain ab. Beim erften Teil in den Räumen der Taubstummenanstalt orientiert S. Sr. Direktor S. Bojch in einem turzen Einführungsreferat über "Aufgabe und Biel der Taubstummen-Erziehung". Anschließend folgt die Führung durch die 1. und 6. Klasse der Taubstummenabteilung. Gegen halb 4 Uhr besam= meln sich die Teilnehmer im Saale des Gasthauses zum "Kreuz" in Hohenrain zur Abwicklung ge= schäftlicher Traktanden mit nachfolgender kollegia= ler Bereinigung. Die Mitglieder und Freunde des Bereins von nah und fern sind zum Besuche dieser belehrenden und unterhaltenden Beranftal= tung recht herzlich eingeladen.

- Münfter. Die Lehrerschaft unseres fleinen, aber tätigen Konferenztreises trat am 30. Mai abhin wieder zu einer arbeitsreichen Tagung in Pfef= fiton zusammen. Dem orientierenden Referat von 5rn. Rollege Jos. Estermann, Münster, über: "Die Pensionierungsfrage bei der luzernischen Lehrerschaft" schloß sich eine rege Diskuffion an. Sernach begann Berr Turnlehrer &. Fleischlin vom Lebrerseminar Sigfirch mit einem zeitgemäßen Rurs zur Einführung in die neue eidgenöffische Turnschule, und es war recht erfreulich mitanzusehen, wie alle Lehrer — ohne Ausnahme — eine volle Stunde willig und intensiv turnten und dazu noch einhellig den Beschluß faßten, bis in den Winter hinein allmonatlich diese Uebungsstunden unter Leitung des hrn. Fleischlin abzuhal= ten und so sich nach und nach theoretisch und praktisch in den Geift und Stoff des neuen Turnbetriebes einführen zu lassen.

Freiburg. A Regionaltonserenz. Donnerstag, den 31. Mai, versammelten sich im obersten Obersand die Lehrer der Regionalkonserenz im Beisein aller Schulinspektoren des Kantons, die die übliche Jahresversammlung abhielten. Im Bergschulhaus Lichtena erkeilten die dortigen Lehrspersonen Lektionen in der Heimatkunde, Naturskunde und Zeichnen. Es ist als besonderes Ereignis zu buchen, daß auch der Erziehungsdirektor Dr. Perrier an der Konserenz teilnahm. Die Kinder begrüften ihn herzlich und überreichten ihm einen Blumenstrauß, und er ließ es sich nicht nehmen, diesen eine freundliche Ansprache zu halten. Die Bergkinder werden nicht schnell wieder eine nationalserziehungsrätliche Rede zu hören bekommen.

Ein reichlich serviertes Mahl vereinigte die Teilnehmer der Regionalkonferenz am Schwarzen See, dem Auge der Freiburger Alpen. Mehrere Reden wurden gehalten, Lieder und Musik erheisterten die schnell verfliegenden Rachmittagsstunden.

— Ernennungen. An Stelle des verstorbenen Regionallehrers Aeby Peter wurde Herr Kolly Alois von Giffers nach Gurmels berufen. — Die Gurmelseroberschule übernimmt Kollege Auderset Pius von Cordast. — Brünisried erhält in Fräuslein Neuhaus von Plaffeien eine neue Arbeitsslehrerin. Allseits herzliche Glückwünsche!

Appenzell J.=Rh. Eine ähnliche ichulliterarische Gabe wie Luzern, eingestellt auf
das Prinzip Heimat und Heimatschutz, ist unserem
Bruder Außerrhoden geworden. Herr Kollege
Walter Rotach in Herisau hat mit sorgfältigem Eiser ein "Heimathuch für junge
Appenzeller" zusammengetragen; die Landesschulkommission von Außerrhoden hat es oberbehördlich herausgegeben und ihr Präsident, Erzie-

hungsdirektor Dr. Tanner, hat ihm das offizielle Geleitwort geschrieben. Dieses erinnert uns in seis ner lapidaren Kürze und Würze gar sehr an unsern

Schulinspettor Th. Rusch fel.

Die Sammlung, in fehr iconem Antiquadrud und nicht minder gutem Papier und Ginband gehalten, ift in 6 Abschnitte geteilt: Schilberungen der heimischen Landschaft, Schilderungen heimischer Arbeit, Lebensbilder tüchtiger Männer und Frauen der Beimat, Beitrage jur Geschichte ber Beimat nebst heimischen Sagen, Bon Sitten und Gebräuchen und typischer Boltsart, Mundartproben und enthält in etwas zu 100 Prosa= und Poesielese= ftuden eine Fulle töftlicher Genrebilder. Für diefe war der mit seinem stimmfähig gewordenen Sohne stolz zur Landsgemeinde schreitende, säbelbewehrte und zylindergeschmudte Appenzellermann mit dem Rundbarte just das richtige Titelbild. Schriftfteller und Dichter von Ramen und Rlang wurden bei diefer Reuschöpfung zu Chren gezogen: Federer, Baumberger, Hesse, Scheffel, Heer, Krüsi, Birnftil usw., und gar nicht wenig hat Walter Rotach zum Ganzen selbst beigetragen. Seimatluft und heimatluft weht aus ihm vom Anfang bis zum Schluß und das gibt ihm seine Beihe, seinen Wert. Sicherlich ift das Buch berufen, viel Gutes zu wirten. Und dennoch wird es schwerlich in beiden Appenzell dort Eingang finden, wohin es gehört: in die Fortbildungsschulen. Finden wir in den 270 Seiten auch gar manches und reizendes Lesestück allgemein appenzellischen Charakters, und fühlt man so recht eigentlich das Streben heraus, den Alpsteinleuten der äußern und innern Rho= den zu dienen — alles religiös und politisch Tren= nende ist sorgsam umgangen worden - so behält das Ganze halt doch außerrhodisches Ge-präge, namentlich nach der biographischen und gewerblichen Seite hin. Und liegt darin ja auch kein Nachteil, so möchten wir es doch insofern bedauern, als ihm damit den Weg in die Schulen über dem Rot- und Buchenbach versperrt bleiben wird. Und gerade bort mare ein Lehrmittel folder Art fo sehr vonnöten. Uebrigens dürfte auch ichon der Ladenpreis des stattlichen Werkleins dort hem= mend wirfen, wo die Schulausgaben immer zu groß find.

St. Gallen. \* Die Bezirtstonferenz Untertogen burg nahm ein instruktives Reserat von Hrn. Prof. Dr. Hagmann, St. Gallen, entgegen, das die neuesten Forschungen über die Gründung der Eidgenossenschaft behandelte. — Der schweizerische Turnlehrerverein hält seine diesjährige Generalversammlung in St. Gallen ab; der Lehrerturnverein der Stadt St. Gallen hat das Arrangement übernommen. — Daß det Staat trok der notwendigen Spartendenz doch sein möglichstes zur Unterstühung der Schulgemeinden leistet, zeigen seine Beiträge an soziale Zwede. An 65 Schulgemeinden sind Staatsbeiträge für Schulsuppe, Besteidung armer Schulkinder, für Ferienversorgung und Schülerhorie im Gesamtbetrag von Fr. 40,178 perausgabt worden; 42 Schulgemeinden erhielten

an Nachhilfestunden Fr. 2057. — Als Lehrer an die Gesamtschule Wiesen bei Mosnang wurde der bisherige Berweser, Hr. Otto Zuber, gemählt.

—: St. Gall. Fibeltommission. Die st. gall. Lehrerschaft mag es interessieren, daß die fant. Lehrmitteltommission eine fünfgliedrige Rommission dur Schaffung einer neuen Antiquasibel in folgender Weise bestellt hat: Ulrich Hilber, Wil, Jean Frei, Rorschach, Karl Schöbi, Lichtensteig, Frau Wenger und Frl. M. Bünzli, St. Gallen. Es sind somit alle West- und Fibelanschauungen, Stadt und Land, Lehrer und Lehrerinnen vertreten. Die Lehrerschaft der Unterstuse, wie wohl auch das Esternhaus interessieren sich begreissicherweise um das Produkt dieser Zusammenarbeit, das auf Frühzighr 1930 reif werden soll.

(Korr. v. 8. Juni.) In Ro= Thuraan. manshorn tritt Berr Setundarlehrer 2B. Schweizer auf Enbe des Sommerfemesters von seiner Stelle zurud. Er steht im 65. Altersiahre und hat 43 Dienstjahre hinter sich. Die übliche Berdankung der geleisteten Dienste durch den Regierungsrat ift in solchen Fällen besonders am Plage. Wer 43 Jahre pflichtbewußt auf seinem Poften steht, verpflichtet jene, denen er diente, ju Dank. - Hr. Setundarlehrer Dr. hedinger in Madorf wurde als Deutschlehrer an die Sohere Sandelsschule nach Laufanne berufen mit Antritt der Stelle am schönen Lac Leman auf den herbst. -Bischofszell mählte an Stelle des nach Romanshorn überfiedelnden frn. Schwant ben an ber Oberschule Diegenhofen wirtenden Brn. 3. Cberhard. Bom iconen Städtchen am Rhein geht's ins icheint's noch iconere an der Thur. Die Besoldungsverhältnisse sind an beiden Orten so ziem= lich gleich, intl. Wohnung und Pflanzland ca. 5000 Fr. Möglicherweise hat die in Bischofszell in Ausficht "gestandene" Ortsaltersversicherung auch etwas "gezogen". Doch hat an berfelben Gemeindever= sammlung der Antrag der Schulvorsteherschaft, eine Penfionstaffe für die Lehrer zu schaffen, teine Gnade gefunden. Mit 209 gegen 141 Stimmen wurde er verworfen. Die Annahme des Antrages hätte für die Gemeinde eine jährliche Belaftung von 3000 Fr. gebracht. Bischofzell verfügt über einen Schulfonds von 200,000 Fr. Der Steuerer= trag beläuft fich bei einfacher Steuer auf fast 50,000 Fr. Es werden 1,75 Promille erhoben. Die Schaffung der Altersversicherung für die Lehrer mare also möglich gewesen. Bielleicht glüdt sie ein anbermal. An der Großzügigfeit fehlt es sonst den Bifchofszellern nicht!

Deutschland. (Mitg.) 20. Würzburger Lehrgang für Bolfsschullehrer, Gesangs und Schulmusiksehrer an Bolkss und höheren Schulen, Chorleiter usw. am 16., 17. und 18. Juli 1928. 1. Die didaktischen Grundlagen des schönen selbskändigen Singens nach Noten: Der naturgemäße Unterrichtsweg. 2. Das singende Sprechens und Lesenlernen als natürlicher Grundpseiler der Gehörerziehung, das Sprechs, Schreibs, Leses, Gesangs und Musikunterrichtes, so

wie als wichtigste Voraussetzung für die Erfüllung der in den "Richtlinien für den Musikunterricht an preußischen Bolksschulen" und in der neuen bayrischen Lehrordnung aufgestellten Forderungen. Die neuesten Ergebnisse experimenteller Forschung, die für die Lösung der ästhetischen Erziehungsaufgabe von höchster Bedeutung sind! 3. Erziehung der

Sprech= und Singstimme. Das Schwergewicht wird auf vorbildliche Praxis gelegt. Borführung eines aus 45 siebenjährigen Anaben bestehenben Schüler= jahrganges. Näheres (Arbeitsplan, Teilnehmerbe= trag, Untertunft usw.) durch den Leiter Raimund he u I e r. Würzburg, harfenstraße 2.

### Bücherschau

### Reifeliteratur.

Griebens Reiseführer. — Grieben-Berlag, Alsbert Golbichmibt, Berlin W 35, Lugow-St. 28.

Bd. 22: Belgien und Luzemburg, 15. Auflage, mit 14 Karten und 5 Grundriffen; 1928.

— Preis M. 6.50.

Jum erstenmal seit dem Weltkriege erscheint wieder ein zuverlässiger Führer durch Belgien und Luxemburg. Die zahlreichen Beränderungen, die diese Gebiete seit 15 Jahren durchlebt haben, sind in der neuen Auflage gewissenhaft berücksichtigt. Als Unterlage dienten durchwegs amtliche Schriftstüde. Die Karten und Pläne sind übersichtlich gehalten, trotz dem Reichtum der Angaben. — Der Einband ist sehr solid, bei einem Reisehandbuch teine Rebensächlichteit.

Bd. 213: Amsterdam und Umgebung; mit 4 Karten und 3 Grundrissen; 1928. — Preis M. 1.50.

Es ist ein neubearbeiteter Sonderdruck aus dem Führer durch Holland; darin wird auch auf die Olympiade vom 28. Juli bis 12. August 1928 Rückssicht genommen. Abgesehen hievon, wird das handsliche Büchlein jedem Besucher Amsterdams und der holländischen Küste wertvolle Dienste leisten.

Bd. 212: Paris, Kleine Ausgabe; 17. Aufl., mit 4 Karten; Preis M. 1.50.

Dem Besucher von Paris ist zum mindesten diese sorgfältig bearbeitete kleine Ausgabe sehr zu empsehlen; sie gibt fast alle wünschenswerten Aufschlüsse, namentlich auch bezüglich Unterkunft, Berstehr und Sehenswürdigkeiten.

Als Ergänzung dazu mag manchem, der das Französisch nicht völlig beherrscht, Bd. 3 aus Griesbens Reise-Sprachführern, Französisch, willstommen sein, und zwar deshalb, weil das handliche Bücklein insbesondere solche Wörter und Sazwendungen enthält, die man auf Reisen am meisten braucht.

#### Runftfächer.

Franz Schubert: Bur Feier des 100. Todestages sind im Desterreichischen Bundesverlag, Wien, versichiedene Schriften erschienen, die wir den vielen Schubert-Freunden zur Beachtung empfehlen:

- R. Robald: Franz Schubert, Meister des deuts ichen Liedes;
- B. Goller: Lieder für Schulen von Franz Schusbert;
  - B. Goller: Die Schubertfeier in der Schule;
  - D. Staubal: Schuberts Beimtehr, ein Singspiel;

F. Soefer: Franz Schuberts musikalische Gens bung, ein Spiel in Reimen;

Schubert-Festnummer der Zeitschrift "Der neue Weg". 3. T.

Maria mit den Einsiedlern, fünffarbige Kunstsblätter von Gg. Poppe; 22×28 cm: M. 1.75. — 14×17,5 cm: M. 1.—. Berlag Kösel & Pustet, München.

Poppe hat der kunstliebenden Welt hier ein Masdonnenbild eigener Art geschenkt, das uns fast an Stephan Lochners Madonnen im Kölner Dom erinsnert. Daß er die staunend dreinschauenden Einsiedsler und die nicht weniger verdutzt umherguckenden Tierlein einlädt, der Mutter Gottes mit dem Jessustinde zu huldigen, erhöht nur den Reiz des Bilsdes.

Meisterwerte der Deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts. I. München. — Bon Dr. Hans Kiesner. — Mit 96 Abbildungen (Heft Nr. 65/66 der Sammlung "Die Kunst dem Bolke"). — Berlag der Allgem. Bereinigung für christliche Kunst, München, Renatastraße 69. — Preis M. 1.65.

Das Beste ber guten Kunst dem Bolfe zugäng= lich machen, ist eine Tat, die allseitig Unterstützung verdient. Es gibt wohl wenige Unternehmen, die diese edle Anfgabe so meisterhaft lösen, wie dies durch genannten Berlag geschieht. Alle ihre Hefte "Die Runft dem Bolte" sind auf dasselbe schöne Biel eingestellt. Borliegendes Doppelheft gewährt uns anhand von beinahe 100 forgfältig gewählten und tadellos wiedergegebenen Bildern einen Ueber= blid über die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, insbesondere über die Rünftlerschule Münchens, die heute noch zum tonangebenden Zentrum gehört. Eine allgemein verftandliche Einführung und leichts fakliche Erläuterungen bringen uns mit dem Schaffen und Ringen der Rünftler in enge Fühlung. Man muß über den billigen Preis dieses Heftes nur staunen, er ermöglicht aber die Anschaffung auch Schulen oberer Stufen, die für funstgeschichtliche Betrachtungen Material sammeln.

Macht auf das Tor! Neues rheinisches Schulzstingbuch von M. Dirkschneiber, R. Heuler und F. Oberborbeck. Bildschmuck von M. Teschemacher. 1. Bd. Grundschule, 2. Bd. Oberstuse (mit einem Anhang von Liedern mit begleitenden Instrumensten, von B. Esser). — Berlag Kösel & Kustet K.-G., München. — Preis M. 1.60 und Mf. 2.—.

Das Bestreben, die Schulgesangbücher in ben Dienst des heimatkundlichen Unterrichtes zu stellen, kommt in vorliegenden zwei Bänden ganz

vorzüglich zum Ausdruck. Einmal find die Lieder= texte der Fassungstraft und dem Ideenfreis des Kindes angepaßt und die Melodien nach Schwie-, rigfeitsgrad methodisch stufenmäßig geordnet. Das zu treten die prächtigen Mustrationen, wie sie uns bereits im "Maibaum" begegnet sind. — Wenn es sich auch nicht darum handeln kann, diese Singbücher für unsere Schulen obligatorisch zu erklären, so wird sie doch jeder Lehrer mit Rugen zu Rate

Jucheissa, Juchei. Ein Sing- und Spielfrängchen. 20 eins bis vierstimmige Lieder mit Instrumenten (2 Biolinen und Biola, Klavier etc.) von 6. Rellus. — Ergänzungsheft zu obigen Lieder= büchern. — Berlag Köfel & Puftet R.=G., München.

Für festliche Anlässe in Schulen eine willtom= mene Sammlung; auch mit einfachen Mitteln läft fich fo Schönes leiften.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmatistr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rianientaffe Des tatholifder Lehrervereins: Prafident: Lehret, Jatob Desch, Burged-Bonwil (GL Gallen W.) Raffier A Engeler, Lebrer, Arugerftr. 38 St Gallen W Boliched IX 521.

Hittstaffe Des fatholifden Lehrervereins: Brafibent: Alfred Stalber, Turnlehrer, Lugern, Befemlinstrafe 25. Bostched der Hilfstasse R. C. B. R.: VII 2443, Luzern.

Brünig - Route - Vierwaldstättersee, Haltstation fürs Essen und auch Zimmer zu sehr billigen Preisen:

# **Hotel Rössli,**

Bitte, verlangen Sie Preise von

J. Gasser.

### Lehrerstelle

Infolge Demission des Herrn Lehrer A. Winet wird die Stelle eines Lehrers an der Knaben-Oberschule und Organisten der Gemeinde Galgenen (Kt. Schwyz) für Beginn des Wintersemesters 1928/29 zur Bewerbung ausgeschrieben. Gehalt gemäss kantonalem Besoldungsgesetz. — Die Bewerber haben sich bis 1. Juli nächsthin bei Herrn Schulratspräsident Anton Düggelin schriftlich anzumelden. Der Anmeldung sind Ausweise über fachliche Ausbildung und bisherige Tätigkeit beizulegen. (1079)

Galgenen, den 1. Juni 1928.

Der Schwirzt der Gameinde Galgenen.

Der Schulrat der Cameinde Gzigenen.

### Besondere Vorteile

bietet dem Bersicherten unser Bersicherungsbestand von über einer

Milliarde Franken:

Sicherheit — Niedrige Verwaltungskosten — Sohe stetige Überschüsse

Alle Überschüsse gelangen unverkürzt an die Versicherten.

## Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Der Bertrag ber Anftalt mit bem Ratholischen Lehrerverein ber Schweig vom 6./10. Dezember 1923 raumt bem Berein und ben Mitgliedern Borteile ein auf Bersicherungen, die diese mit der Anstalt abschließen. 1033